

Eine neue Cecidomyiden-Galle auf *Euphorbia palustris* L.

Von Prof. **Josef Mik** in Wien.

(Hiezu Tafel IV.).

Herr Dr. C. Rechingner in Wien brachte mir am 3. Mai l. J. mehrere beblätterte Stengel von *Euphorbia palustris* L., welche mit einer interessanten Cecidomyiden-Galle besetzt waren. Der Genannte hat die Pflanze bei Bruck an der Leitha (in Nieder-Oesterreich) gesammelt und mir gütigst überlassen.

Meines Wissens ist die Galle noch nirgends beschrieben, weshalb ich mich hier über dieselbe ein wenig näher aussprechen will und sie auf Taf. IV auch bildlich dargestellt habe.

Sie gehört zu den Triebspitzen-Gallen, bei welchen die Terminalknospe nicht zur vollständigen Entwicklung gelangt. Die obersten 4—5 Blätter an der Stengelspitze werden etwas knorpelig, legen sich ziemlich fest aneinander und sind in Folge dessen einer Blütenknospe nicht unähnlich. Bald gleichen sie einer kleinen *Magnolia*-Knospe (Fig. 1, links), bald erinnern sie an die Knospe einer *Oenothera*, jenachdem sie stumpfer oder mehr zugespitzt sind (Fig. 1, rechts, und Fig. 2). Man könnte auch an einen *Exoascus* von *Prunus domestica* bezüglich der Form denken, indem einzelne Gallen auch von der Seite her etwas zusammengedrückt sind und dann taschen- oder schotenförmig erscheinen. Die Länge der Galle beträgt im Mittel 30 *mm*, der Querdurchmesser an der breitesten Stelle 7 *mm*; doch finden sich auch Gallen von grösseren Dimensionen. Die mehr oder weniger hülsenartig zusammengelegten Blätter sind gegenüber den normalen gewöhnlich etwas vergilbt und sind manchmal aussen röthlich angelaufen. Nicht selten zeigen auch die unter der Galle zunächst stehenden (2—3) Blätter eine Deformation, indem sie längs des Mittelnervs etwas zusammengelegt, gekrümmt und stellenweise, namentlich vom Rande, querfältelt sind (Fig. 1, rechts).

An den hülsenartig zusammengelegten Blättern der Galle saugen orangerothe, etwas verbleicht aussehende, $2\frac{1}{2}$ *mm* lange

Cecidomyiden-Larven. Sie haben deutliche Augenflecken und eine plumpe, oben stumpfzähmige und rundlich ausgebuchtete Brustgräte (spathula sternalis). Die oberen frei herausragenden Zacken dieser Gräte sind honiggelb, an der Spitze gelbbraun, der unter der Haut befindliche Theil (Stiel) ist etwas schmaler, in seiner oberen Hälfte blasser honiggelb, weiterhin fast wasserhell, in seiner unteren Hälfte an den Seitenrändern etwas unregelmässig gezähnelte. Das Basalglied der Gräte bildet eine schmale, gelbliche, fast ankerartige Chitinspange, welche an den Seiten über den Stiel hervorragt. Die Sternalpapillen sind deutlich (Fig. 3).

Die Larven leben gesellig in den Gallen — ich zählte in einer 8, in einer zweiten sogar 24 Stück — und gehen zur Verpuppung zumeist in die Erde. Die Puppenruhe dauert nicht lange, da aus den am 4. Mai, also einen Tag nach der Einzwingerung der Galle in die Erde gegangenen Larven bereits am 15. Mai sich das erste Weibchen entwickelt hatte. Am 16. Mai kamen schon 9 Weibchen und 2 Männchen zum Vorschein. Einige Imagines kamen direct aus der Galle heraus.

Obgleich ich an diesen entwickelten Individuen keine greifbaren Unterschiede von *Cecidomyia euphorbiae* Lw. constatiren konnte, halte ich doch dafür, dass wir es hier mit einem von der genannten Art verschiedenen Thiere zu thun haben, wie ich auch glaube, dass die auf *Euphorbia Cyparissias* L. vorkommenden drei Cecidomyiden-Gallen, welche ich in der Wiener Entomol. Ztg. 1885, Tafel I, Fig. 2—4 abgebildet habe, von drei verschiedenen Erzeugern herrühren. Schon Bremi, nach ihm Herm. Loew und in neuerer Zeit Rübsaamen (conf. Berlin. Entom. Ztschrft. 1892, pag. 357) machen über die Verschiedenheit dieser in den Gallen auf *Euphorbia Cyparissias* lebenden Arten aufmerksam. Rübsaamen bildet auch (l. c. Taf. XVIII, Fig. 11—13) die Brustgräte dieser 3 Arten ab. Am meisten stimmt die in Fig. 13 von dem genannten Autor gezeichnete Gräte mit der von der Larve von *Euph. palustris* überein, doch fehlt ihr das ankerartige Basalstück, wie ich es (in Fig. 3) zur Abbildung gebracht habe.

Erklärung der Taf. IV. — **1.** Oberer Theil zweier Stengel von *Euphorbia palustris* L. mit je einer *Cecidomyiden*-Galle (nat. Gr.). — **2.** Die Galle (von Fig. 1 rechts) von der Sehmalseite gesehen (nat. Gr.). — **3.** Die Brustgräte der *Cecidomyia*-Larve, welche die Galle erzeugt (vergr.).